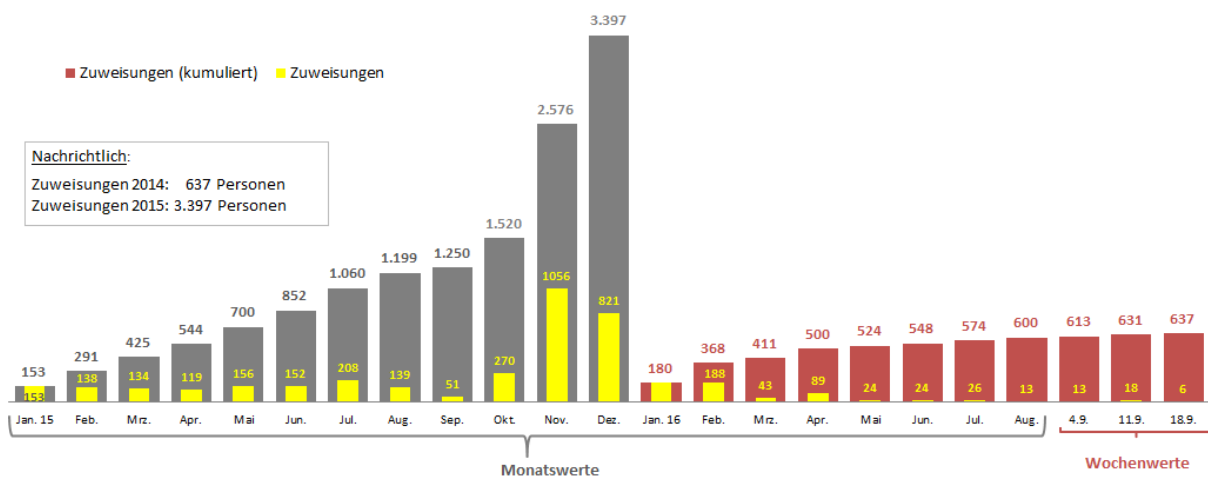


Zuweisungen 2015 und 2016

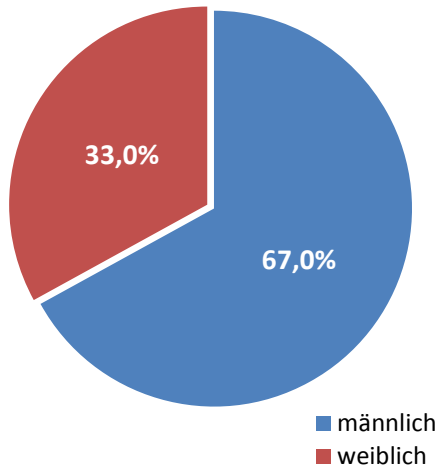
In diesem Jahr hat die Bezirksregierung der Stadt Bielefeld bisher 637 geflüchtete Menschen zugewiesen. Das ist ungefähr halb so viel wie im selben Zeitraum des Vorjahres und exakt genau so viel wie im ganzen Jahr 2014. Die Bezirksregierung Arnsberg hat mitgeteilt, dass es für Bielefeld voraussichtlich bis Ende Oktober keine „Grundzuweisung“ geben wird.

Zuweisungen in 2015/2016

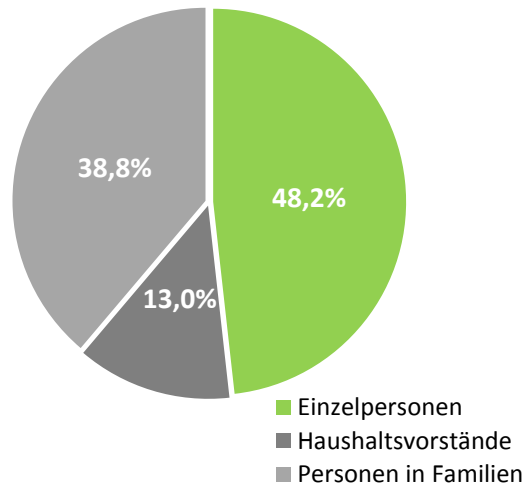


Weiterhin ist ungefähr ein Drittel der der Stadt Bielefeld in 2015 und 2016 zugewiesenen Personen weiblich. Etwas mehr als die Hälfte sind Personen, die im Familienverband nach Bielefeld kommen.

Zuweisungen nach Geschlecht
01.01.2015 bis 18.09.2016

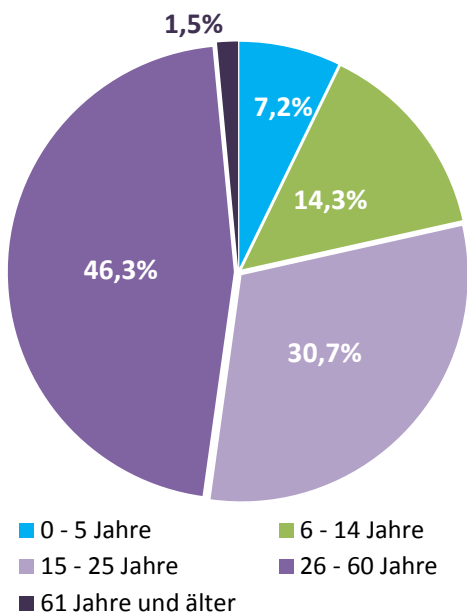


Zuweisungen nach Haushalt
01.01.2015 bis 18.09.2016

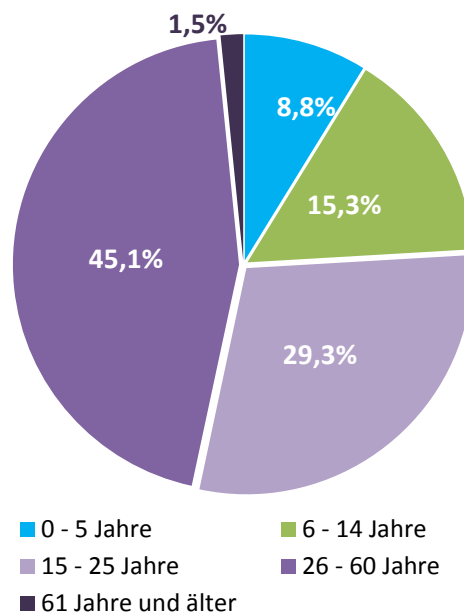


Der Anteil der Kinder zwischen 0 und 14 Jahren hat sich im Zeitverlauf seit Januar 2015 stetig erhöht. Ein Viertel der geflüchteten Menschen sind damit jünger als 15 Jahre. Die Anteile der übrigen Altersgruppen haben sich verringert.

Zuweisungen nach Alter
Stand 31.12.2015



Zuweisungen nach Alter
Stand 30.06.2016

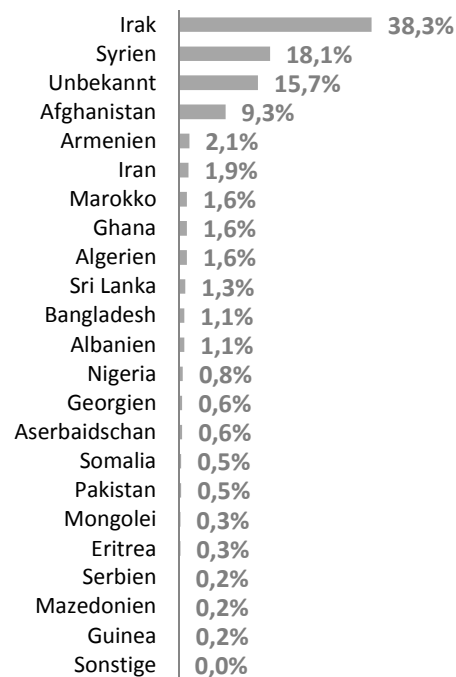


Deutlich mehr als die Hälfte der zugewiesenen Flüchtlinge seit Januar 2015 kommen aus den Bürgerkriegsländern Syrien und Irak. Im bisherigen Jahresverlauf 2016 ist der Anteil der Flüchtlinge aus dem Irak deutlich gestiegen und liegt bei 38,3 Prozent. 18,1 Prozent der Neuankömmlinge im Jahr 2016 kamen aus Syrien. Die Länder aus dem Westbalkan spielen bei den Neuzuweisungen nur noch eine geringe Rolle. Auch aus den nordafrikanischen Ländern kommen nur wenige Menschen.

01.01.2015 – 18.09.2016



01.01.2016 – 18.09.2016



Geflüchtete in Bielefeld - Gesamtzahlen

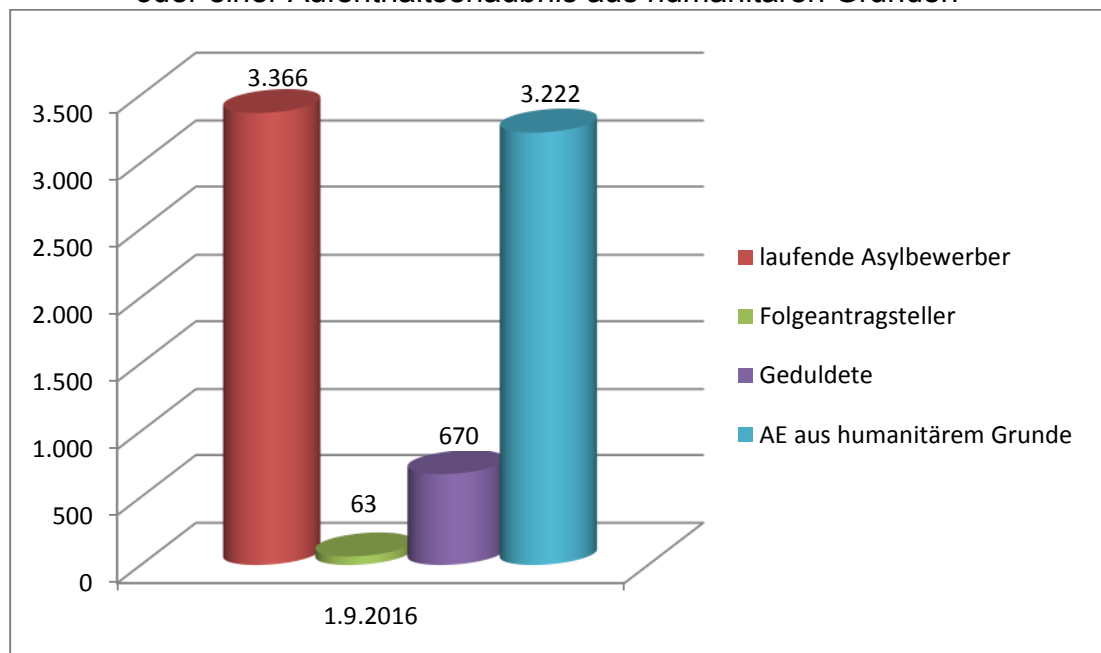
Das Bürgeramt erfasst die Anzahl der in Bielefeld lebenden Personen im Asylverfahren sowie die Anzahl der Personen mit einer Duldung oder Aufenthaltserlaubnis aus humanitären Gründen. Diese Zahlen fließen in die Statistik des Landes mit ein und sind daher bedeutend für die Zuweisung weiterer Flüchtlinge zur Stadt Bielefeld.

Dabei werden folgende Personengruppen unterschieden:

- Laufende Asylbewerber: Asylbewerber, die erstmals einen Antrag gestellt haben und über deren Antrag noch nicht entschieden worden ist.

- Folgeantragsteller: Asylbewerber, die erneut einen Asylantrag gestellt haben, nachdem in der Vergangenheit bereits ein vorheriger Antrag abgelehnt worden ist.
- Geduldete: Personen, die illegal eingereist sind oder Personen, deren Asylverfahren bereits negativ abgeschlossen ist. Die Duldung ist kein Aufenthaltstitel, sie bescheinigt lediglich, dass eine Abschiebung aktuell aus tatsächlichen oder rechtlichen Gründen unmöglich ist oder dringende humanitäre oder persönliche Gründe die weitere Anwesenheit im Bundesgebiet erfordern.
- Aufenthaltserlaubnisse (AE) aus humanitären Gründen: In der Regel geflüchtete Menschen, deren Asylanträge positiv beschieden wurden und denen dabei Asyl oder Flüchtlingsschutz zuerkannt worden ist.

Anzahl der in Bielefeld lebenden Personen im Asylverfahren, mit einer Duldung oder einer Aufenthaltserlaubnis aus humanitären Gründen



Quelle: Stadt Bielefeld, Bürgeramt

Im vergangenen Jahr sind insgesamt 90 ausreisepflichtige Personen freiwillig ausgereist, bei weiteren 36 Personen wurde eine Abschiebung erforderlich. In den vergangenen acht Monaten des Jahres 2016 waren es (bereits) 225 freiwillige Ausreisen und 30 Abschiebungen.

Unterbringung

Containerstandorte

Zwischenzeitlich sind alle vier Modulstandorte fertiggestellt und auch belegt.

Die Container in der *Industriestraße* wurden ab dem 11.05.2016 bezogen. Derzeit wohnen dort 128 Menschen - 109 männliche und 19 weibliche Personen, darunter sind 15 Kinder unter 18 Jahren. Möglich wäre, wenn jedes einzelne Zimmer von 13 qm mit zwei Personen bezogen würde, eine maximale Belegung mit 216 Menschen. Der überwiegende Teil kommt aus den arabischen Ländern.

Der Erstbezug der Container an der ehem. *Pestalozzischule* in der Otto-Brenner-Straße war am 08.06.2016. Dort wohnen derzeit 64 Personen, bei einer maximalen Kapazität von 106 Plätzen. Hier sind 46 Personen männlich und 18 Personen weiblich, insgesamt 11 von ihnen sind Kinder unter 18 Jahren. Auch hier kommt der Großteil auch den arabischen Ländern.

Die Container in der *Ernst-Rein-Straße* wurden ab dem 29.07.2016 bezogen. Hier wohnen derzeit 74 Menschen, 68 männlichen und 6 weiblichen Geschlechts. Dabei sind vier Kinder unter 18 Jahren. Maximal könnten hier 90 Menschen untergebracht werden. Auch hier kommen die meisten aus den arabischen Ländern.

Als letzter Modulstandort wurden die Container in Brake an der *Herforder Straße* in Betrieb genommen. Erstbezug war am 27.07.2016. Insgesamt gibt es 126 Plätze. Untergebracht sind dort derzeit 87 ausschließlich männliche Personen. Etwas mehr als die Hälfte kommt auch hier aus den arabischen Ländern.

Da sehr viele Familien mittlerweile in Wohnungen untergebracht werden konnten, ist die Bewohnerschaft in den Containern mit großer Mehrheit männlichen Geschlechts. Diese Entwicklung ist für die Familien insgesamt positiv zu sehen, erschwert aber dem Sozialdezernat die Herstellung der angestrebten „gemischten Belegung“.

Aufgrund der geringen Zuweisungen kann dafür aber eine geringere Belegung umgesetzt werden, so dass die ursprünglich jeweils angestrebte Zahl männlicher Bewohner nicht überschritten wird und die Wohnsituation insgesamt entspannter ist.

Auflösung Belegungsverträge mit Hotels:

In den vergangenen Wochen wurden von 15 belegten Hotels 9 vollständig aufgegeben, zwei werden derzeit leergezogen. Es ist beabsichtigt, ein Objekt zu behalten.

Rütli:

Der Rütli wird derzeit umgebaut. Im November ist der Umbau voraussichtlich abgeschlossen. Der Rütli wird dann wieder schrittweise belegt.

Tage der offenen Tür und Feste in den Unterkünften



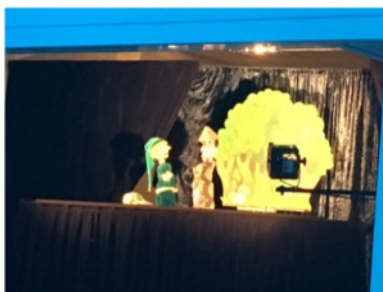
An drei der vier Containerstandorte fand jeweils ein Tag der offenen Tür statt. So konnte sich die Nachbarschaft die Container anschauen und ihre Fragen an die städtischen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, die BGW-Vertreter als Heimbewirtschafter und den Sozialdezernenten Ingo Nürnberger stellen. Die ehrenamtlichen

Flüchtlingshelferinnen und –helfer konnten sich einen ersten Eindruck verschaffen und miteinander ins Gespräch kommen.



Am kommenden Samstag, dem 24.09.2016, findet von 14 bis 18 Uhr an der ehem. Pestalozzischule und am ehem. Handwerkerbildungszentrum ein Herbstfest statt. Geboten wird ein buntes Programm mit Live-Musik, Krankenwagenpräsentation, Kinderschminken, Hüpfburg und vielem mehr. Auch für die Verpflegung ist gesorgt. Nachbarschaft und Bewohner können miteinander ins Gespräch kommen und sich kennenlernen.

Auch in Sieker fand ein Nachbarschaftsfest statt – organisiert von der Stiftung Solidarität und der Markusgemeinde. Viele „alteingesessene“ und „neue“ Nachbarinnen und Nachbarn kamen und auch die 380 Flüchtlinge aus dem ehemaligen Handwerkerbildungszentrum, dem Ex-FH-Laborgebäude und der ehemaligen Pestalozzischule waren eingeladen. Es gab ein vielseitiges Rahmenprogramm und ein Buffet mit mindestens 50 gespendeten Kuchen.



Dazu kamen auch an kleineren Standorten Kennenlernfeste, z. B. in Jöllenbeck.



Zusätzliche Mittel zur Stärkung der Quartiersarbeit und der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie zur Durchführung von Projekten

Der Rat der Stadt Bielefeld bewilligte Ende letzten Jahres zusätzliche Mittel zur Stärkung der Quartiersarbeit, zur Stärkung der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie zur Durchführung von Projekten. Insgesamt stehen dafür 2 Mio. € ab Mitte 2016 für zwei Jahre zur Verfügung.

Ziel ist, mit der *Quartiersarbeit* die Veränderungen im jeweiligen Quartier zu begleiten, vorhandene Strukturen zu stabilisieren bzw. tragfähige Integrationsstrukturen aufzubauen sowie das bürgerschaftliche Engagement im Quartier zu fördern. Wichtig ist dabei, die Bewohnerinnen und Bewohner in den Quartieren zu aktivieren, die Entwicklung ihrer Umgebung mitzugestalten.

An folgenden Einrichtungen sind zusätzliche Stellen (insgesamt 4,75) für die Quartiersarbeit eingerichtet worden:

Stadtbezirk / Stadtteil	Träger	Anbindung an die Einrichtung....	Stellenanteil
Mitte / Innenstadt I	Diakonie für Bielefeld	Stadtteileinrichtung Helli	0,5
Mitte/ Innenstadt II	AWO Kreisverband Bielefeld	Aktivitätszentrum Meinolfstraße	1,0
Brackwede	DiakonieVerband Brackwede	Geschäftsstelle des Trägers	1,0
Heepen	Freizeit- und Bürgerzentren Bielefeld gGmbH (FuBB)	Freizeitzentrum Baumheide	0,5
Sennestadt	Sportfreunde Sennestadt e.V.	LUNA Sennestadt	0,75
Jöllenbeck / Oberlohmannshof	Gesellschaft für Sozialarbeit im Paritätischen Wohlfahrtsverband e.V.	Treffpunkt Orionsstraße	1,0

Auch die Angebote der *Offenen Kinder- und Jugendarbeit* übernehmen bei der Integration der geflüchteten Menschen eine wichtige Funktion. Sie dienen als Orte der Begegnung, der Freizeitgestaltung und bieten die Möglichkeit, Unterstützung bei Fragen und Problemen zu erhalten. Die geflüchteten Kinder und Jugendlichen nehmen die Angebote in die Einrichtungen gerne an. Das wird sehr begrüßt und soll nicht zulasten der bisherigen Zielgruppen gehen. Deshalb wird auch hier unterstützt.

An folgenden Einrichtungen sind zusätzliche Stellen (insgesamt 6,25) zur Stärkung der Regelangebote eingerichtet worden:

Dezentrale Angebote (Einrichtung, Träger, Stellenanteil)

Helli	- Diakonie für Bielefeld (0,5)
Billabong	- Trägerverein der Evangelischen Offenen und Mobilien Arbeit mit Kinder und Jugendlichen (0,5)
JZ Kamp	- Verein zur Förderung der Jugendarbeit (0,5)
JZ Stricker	- Ev. Gemeindeverband Brackwede (0,75)
HoT Jöllenbeck	- CVJM Jöllenbeck (0,5)
Kinder- und Jugendtreff PIA	- Deutsches Rotes Kreuz (0,25)

Zentrale, gesamtstädtische Angebote (Träger, Angebot)

Verein Spielen mit Kindern	- Spielmobile TROLLI und PIPPO (1,0)
Sportjugend Bielefeld	- Netzwerk Sport (1,0)
Mädchentreff Bielefeld	- Angebote für Mädchen und junge Frauen (0,75)
AWO Kreisverband	- Streetwork Kesselbrink (in Anbindung an das Quartiersbüro Ostmannturmviertel) (0,5)

Der dritte Baustein sind die im Rahmen des „Handlungskonzeptes zur Aufnahme von Flüchtlingen in der Stadt Bielefeld“ in Form eines Verfügungsfonds bereitgestellten *Projektmittel*. Sie sollen zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration von geflüchteten Menschen sowie zur Stärkung der Integrationsfähigkeit von Nachbarschaften eingesetzt werden.

Antragsberechtigt sind freie Träger der Wohlfahrtspflege und der Jugendhilfe, Wohnungsunternehmen, Kirchengemeinden sowie Gruppierungen, Einrichtungen, Migrantenorganisationen und Vereine in Bielefeld.

Bisher wurden 19 der 28 Anträge positiv beschieden – gut 160.000 € der für die Jahre 2016 und 2017 bereit stehenden städtischen Mittel von insgesamt 400.000 € sind damit vergeben.

Weitere Infos zu den Zielen und zur Beantragung der Projektmittel erhalten Sie unter <https://www.bielefeld.de/de/gs/fib/pro/>.

Bielefelder Flüchtlingsfonds

Der Bielefelder Flüchtlingsfonds ist eine Kooperation der Stadt Bielefeld und der Stiftung Solidarität. Ziel ist zum einen die konkrete Hilfe im Einzelfall, wenn die vorrangigen gesetzlichen Leistungen keine Hilfe vorsehen. Zum anderen werden aus dem Flüchtlingsfonds kleinere Projekte gefördert, mit denen die Integration der geflüchteten Menschen unterstützt wird. Dieser Fonds erleichtert damit auch die Arbeit der ehrenamtlich engagierten Menschen.

So konnten schon viele gute Projekte mit insgesamt mehr als 50.000 € unterstützt werden – von Sprachtreffs, Gartenprojekten, Sportgruppen, Kleiderkammern, Näh-



AGs, Projekten für Kinder



und Jugendliche bis hin zu einmaligen Veranstaltungen wie Festen oder Ausflügen. Die Förderung von Start-Mitgliedschaften geflüchteter Kinder und Jugendlicher in Bielefelder Sportvereinen ist eine bundesweit einmalige Initiative in Kooperation mit dem Stadtsportbund.

Aktuellstes Projekt ist die Förderung des TSVE 1890 Bielefeld e.V. mit ihrem Kooperationspartner, der Bürgerinitiative Bürgerwache e.V., in Höhe von 1.500 € zur Durchführung eines zusätzlichen Gruppenangebotes für Flüchtlinge im Bereich Sport und Kultur während der Herbstferien.

Die Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut verwaltet den Bielefelder Flüchtlingsfonds. Über die Mittelvergabe entscheiden der Bielefelder Sozialdezernent und die Stiftung Solidarität gemeinsam.

Weitere Informationen zum Bielefelder Flüchtlingsfonds sowie Anträge zur Förderung finden Sie unter <http://freiwilligenagentur-bielefeld.org/gefluechtete-menschen/spenden>.

KAUSA Servicestelle Bielefeld

Die REGE mbH hat sich im Wettbewerb um die Förderung einer KAUSA Servicestelle (Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration: Ausbildung – jetzt!) durchgesetzt und den Zuschlag zur Einrichtung einer KAUSA Servicestelle erhalten. Die Förderdauer umfasst den Zeitraum vom 01.05.2016 bis zum 30.04.2019 und beinhaltet insgesamt fünf Mitarbeiterstellen.

Die KAUSA Servicestelle Bielefeld ist eine Informations- und Anlaufstelle, die nachhaltig die gleichberechtigte Ausbildungsbeteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (MGH) und jugendlichen Geflüchteten ermöglicht. Ziel ist es, junge Geflüchtete, Jugendliche mit MGH, Eltern, Selbständige mit MGH und kleine und mittelständische Unternehmen zu beraten und zu Ausbildungsfragen zu informieren.

Darüber hinaus werden in Kooperation mit Unternehmen Instrumente der erfolgreichen Integration von jugendlichen Geflüchteten in Ausbildung erprobt (bspw. Berufsfelderkundungen, Praktika und Einstiegsqualifikationen). Langfristig wird für die Stadt Bielefeld eine Handlungsstrategie entwickelt, transferiert und nachhaltig verankert.

Erste Beratungsgespräche mit Jugendlichen mit MGH und jungen Geflüchteten haben stattgefunden. So konnten bereits acht Jugendliche mit MGH in eine Ausbildung und ein junger Geflüchteter in eine Einstiegsqualifizierung vermittelt werden. Workshops zu Themen wie „Berufliche Orientierung“, „Berufliche Qualifizierung“ und „Duale Ausbildung“ sowie Betriebsbesichtigungen in Bielefelder Unternehmen für junge Geflüchtete sind geplant und werden in den kommenden Monaten durchgeführt und evaluiert.

Impressum:

Stadt Bielefeld

Der Oberbürgermeister

Sozialdezernat

Verantwortlich für den Inhalt: Ingo Nürnberger

Redaktion: Kerstin Beckmann-Schönwälder

Grafiken: Stadt Bielefeld, Sozialdezernat